

Tischtennis Elsen II setzt sich an die Spitze

Paderborn (kroc). Mit einer deutlichen 2:9-Niederlage beim TTV Neheim-Hüsten ist NRW-Ligist TuRa Elsen in die neue Tischtennis-Saison gestartet. Bei insgesamt 16 gewonnenen Sätzen wäre am Ende zwar auch der eine oder andere Punkt mehr möglich gewesen. Doch alle drei Fünf-Satz-Spiele gingen an den Gastgeber, wobei Thomas Hoffmeister an Position zwei schon mit 2:0 Sätzen vorn lag. Auch Christian Steege im mittleren Paarkreuz führte 2:1, um das umkämpfte Duell auf der Zielgeraden noch mit 9:11, 8:11 abzugeben. Ersatzspieler Sören Struck, der für Julian Ahlemeyer zum Einsatz kam, und das Doppel Benedikt Lücke/Thorsten Ahlemeyer betrieben Ergebniskosmetik.

Hingegen setzte sich TuRa Elsen II zum Landesliga-Auftakt gleich an die Tabellenspitze und mit einem 9:1 (28:8 Sätze)-Heimerfolg über den TTC Rahden ein Ausrufezeichen. Das Doppel Maiwald/Wagner musste den Ehrenpunkt hergeben. Es siegten Tobias Hessel/Dennis Struck, Ralf Seidel/Christian Fleischer, Tobias Hessel (2), Thomas Maiwald, Timo Wagner, Ralf Seidel, Christian Fleischer und Dennis Struck.

Ebenfalls deutlich verlief der Start vom TuRa Elsen III in der Bezirksliga. Gegen die TTSG Rietberg-Neuenkirchen setzte es daheim eine 3:9-Niederlage. Für die Zähler zeichneten Struck/Rothe, Rudi Lebedev und Ersatzspieler Franz-Josef Brüggemeier, der für Simon Nachtigall zum Einsatz kam, verantwortlich.

3:9 hieß es auch im zweiten Bezirksligaspiel mit Paderborner Beteiligung, so hoch gewann der TTC Paderborn beim SV Spexard II. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung ragten Christiane Thöne und Dennis Alers mit zusammen fünf Punkten heraus. Dazu siegten Alexander Berger, Thomas Altroge, René Hoppe und das Doppel Altroge/Hoppe.

Das Auftaktspiel des TTV Hövelhof II in der Damen-Betriebsliga beim TV Geseke wurde kurzfristig auf den 4. Dezember verlegt.

Einen Auftakt nach Maß erwischten die Jungen 19 des TV Büren in der NRW-Liga, die drei Stammspieler ersetzen mussten. Am Ende reichte es trotzdem zum überaus verdienten 6:4. Stammspieler Luca Loer entschied seine beiden Einzel für sich. Mit Kevin Evert, Jannik Kampmeier und Lennet Schuchhardt gewann jeder Ersatzspieler zumindest ein Mal. Das Doppel Kampmeier/Schuchhardt machte den Gesamterfolg perfekt.

Knights kontrollieren das Spiel

American Football: Nach Elsens 32:0-Pausenführung brechen die Schiedsrichter das Match gegen dezimierte Windeck Giborim ab.

Paderborn. Zu viele Verletzte beim Gegner: Nachdem die Elsen Knights im NRW-Ligaspiel zur Pause gegen die Windeck Giborim bereits mit 32:0 führten, wurde das Duell in Absprache mit den Schiedsrichtern nicht mehr fortgesetzt. Windeck war bereits mit einem Minimalkader ange-reist und hätte aufgrund von Ausfällen nur noch 16 fitte Spieler aufbieten können.

Die Knights hatten bis zu dem Zeitpunkt sowohl mit ihrer Offense als auch mit der Defense das Spielgeschehen komplett kontrolliert. Mit langen Pässen und ihrem starken Laufspiel kamen sie immer wieder vor die Endzone der

Von Elmar Neumann

Paderborn. Zum ersten Mal seit 2017 wird Golfprofi Alexander Knappe in der kommenden Saison wieder Mitglied der DP World Tour (ehemals European Tour) sein. Nach seinem zweiten Sieg in diesem Jahr, in Belgien perfekt gemacht, steht der 33-Jährige erneut auf Rang eins des Challenge-Tour-Rankings und kann in den verbleibenden Turnieren nicht mehr aus den Top20 verdrängt werden.

Mit Runden von 68, 66, 66 und 68 Schlägen (268, -20) verwies Knappe im Golf Club D'Hulencourt im belgischen Genappe, den Schweden Mikael Lundberg (-19) auf den zweiten Platz. Zur Belohnung gab es 40.000 Euro Preisgeld und vor allem die Gewissheit, die Karte für die DP World Tour 2023 sicher zu haben.

Für den Paderborner war es der vierte Triumph auf der Challenge Tour überhaupt. War er nach seinem Auftakterfolg beim Dimension Data Pro-Am im südafrikanischen Fancourt aufgrund der speziellen persönlichen Beziehung zum Ort des Geschehens noch in Tränen ausgebrochen, gab er sich nach diesem so bedeutsamen zweiten Sieg gelassen: „Ich bin völlig ruhig. Meine Gefühlslage ist komplett anders als nach dem Dimension Data. Ich spüre keinerlei Emotionen. Null. So ganz verstehe ich meine Reaktion gerade selbst nicht.“

Mit einem Tag Abstand erklärte sich der coole Knappe seine erstaunliche Emotionslosigkeit wie folgt: „Das lag wohl daran, dass ich in dieser Saison immer das Gefühl hatte, dass es klappt. Ich hatte es im Prinzip eingeplant und bin daher gar nicht überrascht.“

Nach der ersten Runde noch auf Rang 22 liegend, arbeitete sich Knappe auf belgischem Boden mit zwei blitzsauberen, weil bogeyfreien Runden am Freitag und Samstag auf Rang zwei vor. Mit einem Schlag Rückstand auf den Franzosen Jeong Weon Ko startete der Profi vom GC Paderborner Land in die Finalrunde, in der er dann schnell die Führung übernahm und diese mit einem Eagle auf der 10 auf

zwei Schläge ausbaute. „Da habe ich den Ball aus 25 Metern eingelocht. Aber hätte ich mit dem Chip nicht den Fahnenstock getroffen, wäre der Ball sicher zehn Meter über das Grün hinausgelaufen. Das war der Moment, in dem ich gedacht habe: Okay, heute ist dann wohl mal wieder einer dieser Tage.“ Und daran ändert auch ein Bogey auf der 17 nichts mehr. Nach einem 50-Zentimeter-Putt an der 18 war der Sieg perfekt.

Nun steht Knappe wieder da, wo er nach seinem Auftakt-sieg in Südafrika einige Wochen lang zu finden war: auf Platz eins des Road-to-Mallorca-Rankings. Mit sei-

nen dem bislang verdienten Preisgeld entsprechenden 126.237 Punkten führt er die Wertung vor Landsmann Freddy Schott (115.599) an. Alle Spieler, die am Saisonende zu den Top20 gehören, werden mit einem Ticket für die DP World Tour ausgestattet. Und auch wenn in den ausstehenden fünf Turnieren plus dem Grand Final auf Mallorca noch etwa 1,75 Millionen Euro an Preisgeld auf Abnehmer warten, gibt es keinerlei Konstellationen mehr, in denen Knappe von einem der so heiß begehrten 20 Plätze verdrängt werden könnte.

Für ihn ist es nach 2016, als er Gesamtdritter wurde, und



Glücklicher Gewinner: Nach dem Triumph in Belgien ist Alex Knappe die DP World Tour-Karte sicher. FOTO: NEIL BAYNES/GETTY IMAGES

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

den dritten Platz bei den Masters W35. Auch Jan Braun (7CRun-Team) hatte südlich von Berlin auf dem Rennrad Spaß. Der landete auf dem 2,7 km langen Rundkurs beim Einzelzeitfahren in 15:21,58 Minuten auf dem 18. Platz im Gesamtklassament.

Am 9. September Abendlauf Freitag in Westenholz

Westenholz. Nachdem der Westenholzer Abendlauf im vergangenen Jahr wieder als einer der ersten Präsenzläufe ausgerichtet werden durfte, steht an diesem Freitag, 9. September, die nächste Auflage bevor. Start und Ziel ist am Sport- und Begegnungszentrum in Westenholz (Anton-Pieper-Straße). Onlineanmeldungen sind unter www.suswestenholz.de, Nachmeldungen direkt vor Ort möglich. Das Startgeld beträgt sechs Euro, es fallen keine Chip-Leihgebühren an. Der Kinderlauf ist kostenfrei.

Der Westenholzer Abendlauf ist Wertungslauf der Hochstift-Cup-Laufserie (www.hochstift-cup.de).

Der erste Startschuss erfolgt um 17.15 Uhr mit dem Kinder- und Jugendlauf. Um 18 Uhr beginnt der 20 Kilometer-Köckerling Foodservice Lauf. Um 18.20 Uhr geht es mit dem 4 Kilometer Firmen- und Jedermannlauf weiter. Um 18.30 Uhr folgt der 10 Kilometer Volksbank Westenholz-Lauf. Die ersten drei Gesamtsieger der 4, 10 und 20 Kilometer-Wettbewerbe erhalten Gutscheine der Delbrücker Marketinggemeinschaft DEMAG. Die Altersklassensieger des Kinder- und Jugendlaufes bekommen einen Pokal. Wie bereits im vorigen Jahr wird der Erlös dieser Veranstaltung einem karitativen Zweck zur Verfügung gestellt.

Butterwegge sieg für FLVW

Paderborn. Die Leichtathletik-Auswahl des FLVW hat in Recklinghausen den 45. Ländervergleichskampf gegen die Niederlande mit 119:188 Punkten (Mädchen 59:95) verloren. Mit seinem Sieg über 3000 Meter in 9:32,57 Minuten steuerte Luis Butterwegge (M15) vom LC Paderborn fünf Punkte gegen die Oranjes bei. Im Dreisprung der W15-Mädchen kam LC-Kollegin Freya Brökling auf den zweiten Platz. Ihre Weite: 10,99 Meter. Damit bekam sie drei Punkte. Erst einmal konnte Westfalen gewinnen, das war im Jahr 2004.

„Möchte noch viele Titel gewinnen“

Paderborner Squash Club: Verein zeichnet Simon Rösner für besondere Verdienste mit dem PSC-Award aus. Starke Formation beim Europapokal der Landesmeister

Paderborn. Er ist das Gesicht des Paderborner Squash Clubs: Simon Rösner. Auf der Jahreshauptversammlung des PSC zeichnete der 1. Vorsitzende Andreas Preisung den Ausnahmesportler mit dem PSC-Award aus. „Dieser Preis wird seit 2004 für Verdienste um den Squashsport und insbesondere für den Paderborner Squash Club verliehen“, erklärte Preisung, der Rösner vor fast 20 Jahren in die Sportstadt Paderborn holte.

„Simon ist als ehemalige Nummer drei der Welt, World Games- und Tournament-of-Champions-Sieger der erfolgreichste deutsche Squash-Spieler aller Zeiten und war schon beim Bundespräsidenten zu Gast. Er hat so viel für den Squashsport erreicht. Wir sind stolz, ihn auf dieser Reise begleitet zu haben. Er ist ein fantastischer Sportler und was noch mehr zählt: Ein supernetter Mensch, mit dem man sich sehr gerne austauscht!“

Der Träger des Silbernen Lorbeerblatts ist seit Jahresbeginn Nachwuchs-Bundestrainer, um seine Erfahrung an



Andreas Preisung (rechts), Chef des Paderborner Squash Clubs, ehrte Simon Rösner im Rahmen der Jahreshauptversammlung für seine Verdienste mit dem PSC-Award. FOTO: PSC

die größten Talente weiterzugeben. Neun PSA-Titel, je ein Jugend-Einzel- und Team-Europameistertitel aus dem Jahr 2006 sowie Silber bei der

Einzel-Europameisterschaft 2013 und sechs Bronze-Medaillen bei Team-EMs stehen bei ihm zu Buche.

Inzwischen ist der elfmalige

Deutsche Einzelmeister, 14-fache Deutsche Mannschaftsmeister und siebenmalige Europapokalsieger mit seiner Frau Vivien und Sohn Liam in seine alte Heimat Würzburg verzogen: „Ich werde immer ein Paderborner bleiben. Ich bin mit 16 Jahren hierher gekommen und habe hier so viel erlebt. Paderborn bleibt immer in meinem Herzen“, sagte der 34-Jährige, der dort den TSC Heuchelhof leitet.

Nichtsdestotrotz wird Rösner regelmäßig in seiner zweiten Heimat sein. Für Trainingseinheiten mit dem Bundesligateam und vor allem bei jedem Bundesliga-Heimspiel ist er im Ahorn-Sportpark. „Ich möchte noch viele Titel mit dem PSC gewinnen“, erklärte der Nationalspieler. Der nächste wird vom 13. bis 18. September ins Visier genommen: Beim Europapokal der Landesmeister, der Champions League der Squasher, steht für Simon Rösner, Raphael Kandra, Nicolas Müller, Lucas Wirths, Viktor Byrtus und Rowan Damming das Unternehmen Titelverteidigung auf dem Programm.